

Monkey Cross: Vorletzter DM-Lauf

# Gespanne purzelten

RKV-Fahrer brach sich Schlüsselbein – viele Vorderplätze

(sk/hb) Beim vorletzten Lauf um die deutsche Monkey-Cross-Meisterschaft in Diegelsberg wurden die Zuschauer weder vom Wetter noch von den kleinen Flitzern enttäuscht. Erfreulich: für die einheimischen Fahrer gab's wieder zahlreiche vordere Plätze, die für das DM-Finale in Mindelheim einiges erhoffen lassen.

In der Klasse 0, wo die Jüngsten (6 bis 12 Jahre) ihr Können beweisen, erzielte Andreas Guoth den 1. Platz, womit er voraussichtlich auch den Titel des Deutschen Meisters nach Hause bringen dürfte. Denn er hat den besten Punktestand (124). Den zweiten Platz belegte Markus Sardelic vor Rainer Joß.

Einen Zweikampf konnte man in Klasse 1 zwischen Heinz Bezler (Hepsisauer Motorsportverein) und Manfred Gözl (RKV Kirchheim) beobachten, welchen Heinz zu seinen Gunsten entschied. Den 3. Platz erreichte Uwe Oeffinger (HMV) vor Christian Sardelic (MC Mindelheim).

**Ulli Rommel (RKV)**, letztjähriger Deutscher Meister, der auch dieses Jahr mit dem besten Punktestand (117) der Honda-Cup-Klasse große Chancen auf den Meistertitel hat, konnte nur einen zweiten Platz erkämpfen. Den ersten Platz erzielte Peter Hänßler (Uhingen), den dritten Gerd Bezler (HMV).

Bei den Prototypen belegte Gerold Heydle (MCC Göppingen) mit einer halben runde Vorsprung (45. Sec.) den 1. Platz. Martin Gözl kam trotz eines Rahmenbruches seines Monkeys noch auf den 2. Platz. Den 3. Platz erkämpfte sich Edwin Mayer (MC Mindelheim).

Die Gespannklasse sorgte für einige Aufregung. Schon im Training passierte ein Unfall des Teams Bauer/Schur (beide RKV), wobei sich Beifahrer Peter Schur das Schlüsselbein brach. Im ersten Wertungslauf überschlug sich das gespann Milwich/Dworschak (beide Salach) dann in der Zielgerade. Auch hier mußte Beifahrer Dworschak mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Den 1. Platz errangen Martin Gözl/Bernd Pyschik (beide RKV) mit einem Start- und Zielsieg. Manfred Gözl/Bernd Wetzstein (beide RKV) wurden zweiter vor Jochen Find/Martin Gräf. Die ziemlich „eng“ gesteckte Strecke bot nur wenige Gelegenheiten zum Überholen.